

Artenreiche Ausbeute eines Sammeltages in nächster Umgebung von Wien.

Von Otto Schindler, Wien.

Welche Überraschungen wird wohl dieses Jahr manchen Sammler gebracht haben? Allseits herrschte Staunen über massenhaft auftretende Arten, welche meist nur spärlich oder garnicht vorkamen und über das unregelmäßige Eintreffen vieler Falter, teils früher, teils später; kurz, jede Sammeltour war geeignet, ein entomologisches Tagebuch zu füllen.

Im Monat April, welcher völlig verregnet war, glaubte doch jeder, es würde das schlechteste Sammeljahr kommen, das es je gegeben habe; doch der Mai holte schnell das Versäumte ein und nach dem zwanzigsten konnte man schon Falter bemerken, welche sonst immer erst nach dem ersten Juni erscheinen; Ende Mai war für die Falterwelt schon der halbe Juni gekommen, wohl infolge der außerordentlichen Trockenheit und Hitze, die mi. diesem Monat unvermittelt einsetzte.

Auf manchen Fangplätzen, wie z. B. dem Frauenstein bei Mödling verschwand unter diesem Umständen alles Grün, nur hie und da lugte eine Distelblüte hervor, welche stets voll besetzt von verschiedenen Insekten war; dort vorkommende, ziemlich häufige Arten, wie *Lycaena hylas*, *Hesperia carthami* u. s. w. waren allerdings spärlich vertreten.

Am 29. Juni machte ich mit einem Sammelfreunde einen Ausflug auf das Steinfeld, das wir aber wegen der gänzlich ausgetrockneten Fangplätze und der Dürre bald verließen; einige erwünschte Arten konnten wir als Zwergform einheimsen. Von dort ging es in die Einöde bei Pfaffstätten, dann an den Südabhängen des Anninger Gebietes entlang, wo wir so viele Falter antrafen wie selten zuvor; zum Schluß sammelten wir am Eichkogel, von wo wir abends in vorgerückter Stunde vergnügt mit reicher Ausbeute heimkehrten.

Um jedoch die Anführung der zu dieser Zeit überall häufig vorkommenden Falter zu vermeiden, führe ich nur jene Arten, welche verfrüht oder seltener sind, an.

Papilio machaon ab. *bimaculatus* Eim., ab. *rufopunctata* Wheeler, *Pieris napi* ab. *subtalba* Schima, *Leptidia sinapis* ab. *subgrisea* Stgr., *Colias chrysothème* Esp., ab. *sibirica* Gr. Gr., ab. *unipuncta* Skala, *myrmidone* ♀ Esp. (geflogen), *Gonepteryx rhamni* L. (selten vor dem 10. Juli), *Apatura iris* L., *Neptis lucilla* Weibchen (geflogen), *Pyrameis cardui* L., *Polygonia c-album* L. (ein sehr aberratives Männchen darunter), *Melitaea athalia* ab. *obsoleta* Tutt., *aurelia* Nick., *Argynnis adippe* ab. *cleodoxa* O., *paphia* L., *Melanargia galathea* ab. *leucomelas* Esp., *Satyrus circe* Männchen *hermione* L., *semele* L., *Pararge achine* ab. *minuta* Schultz, *Coenonympha arcania* ab. *obscura* Favre, *Thecla spini* Schiff., *ilicis* Esp., *Zephyrus quercus* L., *Chrysophanus virgaureae* ab. *guttata* Schultz, *Lycaena astrarche* Brgstr., *amandus* Schn. (zum ersten Male in dortiger Gegend g-fundert), *meleager* Männchen, *Apopaea acteon* Rott., *Carcharodus lavaterae* Esp., (dieses Jahr ziemlich häufig), *alcea* Esp. (einzeln), *Hesperia carthami* Hb., *sao* Hb., *Drepana falcataria* L., *Thyris fenestrella* Sc. (ziemlich häufig), *Agrotis corticea* Hb., *Charaeas graminis* L., *Mamestra serena* F. auf Blüten, *Miana latruncula* Hw., *Grammesia trigrammica* Hufn., *Plusia chrysitis* ab. *juncta* Tutt., *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch., *Pseudoterpna pruinata* Hufn., *Nemoria*

viridata L., *Phalera fimbrialis* Sc., *Acidalia trilineata* Sc., *rusticata* F., *Lythria purpuraria* L., *Ortholitha plumbaria* F., *Larentia procellata* F., *bilineata* ab. *infusata* Gmpbrg., *Bapta bimaculata* F., *Angerona prunaria* Männchen, *Ourapteryx sambucaria*, *Syntomis phegea* L., *Dysauxes ancilla* L., *Cybosia mesomella* L., *Lithosia lurideola* Zck., *Zygaena ephialtes* ab. *coronillae* Esp., ab. *trigonellae* Esp., ab. *medusa* Pall., *Ino pruni* Schiff., *chloros* Hb., *geryon* Hb., *Sciapteron tabaniformis* Rott., *Cossus cossus* Weibchen.

Dieser Aufsatz soll zugleich für viele Anfänger, welche sich mit der Frage an mich gewendet haben, wie man viele Arten erbeuten und wo man sie finden kann, eine Anregung sein; vor allem empfehle ich jedem einzelnen, Interesse für alle Gattungen zu haben, da doch die meisten Sammler nach meiner Erfahrung nur große Falter mit Vorliebe sammeln.

Wie bemerkt, sammelte ich an diesem Tage an drei verschiedenen Orten, was der vielen Falterarten und Gattungen wegen nochmals erwähnt sei; von vielen angeführten Arten erbeutete ich nur ein bis zwei Exemplare.

Hylophila hongarica Warren.

Von J. Hafner, Laibach.

Warren beschreibt im „Seitz“ diese neue Art wie folgt:

„*H. hongarica* spec. nova. Vflgl. beim Weibchen hell- (etwas bläulich) grün, beim Männchen gelbgrün; Ird beim Männchen nach der Wurzel zu rötlich, beim Weibchen etwas in der Außenhälfte; Fransen beim Männchen rot, beim Weibchen blasser, oft olivgrün. Parallel zum Saum zieht eine weiße äußere Linie, nicht durch dunkleres Grün hervorgehoben; innere Linie ganz schwach, oft verloschen; wo sie erkennbar ist, weißlich, ganz oder fast parallel der äußeren Linie, den Vdfl. nicht erreichend; Hfl. beim Weibchen weiß, beim Männchen grüngelb. Unterseite beim Weibchen weißlichgrün, beim Männchen gelbgrün; Kopf und Torax grün, Hlb. beim Weibchen grünlichweiß, beim Männchen gelblich, mit etwas rotgelber Behaarung an der Wurzel; Palpen, Beine und Fühler rot. Von Herkulesbad in Ungarn. Von drei Dutzend Weibchen und mehr als ein Dutzend Männchen zeigt nicht ein Stück eine Abweichung nach *prasinana* hin.“ Hiezu werden ♂♂ und ♀♀ abgebildet.

Leider sagt Warren über die Biologie dieser Art nichts; nicht einmal die Zeit, zu welcher die Stücke gefangen oder gezogen wurden, gibt er bekannt. Und doch wäre es von Wichtigkeit.

Ich fing ein frisches Männchen dieser Art, welches mit der Beschreibung sehr gut übereinstimmt, am 1. August 1915 bei Podutik (Billichgratzer Dolomiten, Umgebung von Laibach). Die innere Linie ist bei meinem Stücke verloschen, also nicht erkennbar. Mit Rücksicht auf den auffallenden Unterschied und auf den späten Fang (1. August, frisches Stück) glaube auch ich, daß dieses Tier nicht etwa eine Form der ähnlichen *prasinana* darstellt, sondern als gute Art anzusehen ist. *Hyl. prasinana* fliegt bei uns von Mitte Mai bis Ende Juni. Ausnahmsweise fing ich einmal bei Feistenberg ein nicht mehr reines Stück noch Anfang Juli. Im warmen Frühjahr 1912 wurde die Art hier schon am 25. April beobachtet.

Sollte dem einen oder dem anderen Herrn über die neue Art etwas Näheres bekannt sein, so möge er es hier zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Anmerkung der Schriftleitung.

Es gibt eine unvollständige zweite Brut von *Hylophila prasinana*, deren Falter sich von jenen der Frühlingsform nicht unbedeutend unterscheiden. Das Fehlen dieser zweiten Brut in der Literatur scheint nun Warren benützt zu haben, um eine neue Art zu konstruieren. Zu dieser Vermutung wird man auch deshalb neigen, da Warren keine Flugzeit seiner *hongarica* verzeichnet.

Ob meine Vermutung sich bewahrheitet, kann ich nicht sagen, nur möchte ich unsere Mitglieder auf die Tatsache der Unterschiede der zweiten Brut zur Frühlingsgeneration aufmerksam machen.

Wir finden in der Internationalen entomologischen Zeitschrift Guben, 6. Jahrgang, Nr. 34, p. 239, folgende Anfrage des leider seither verstorbenen unermüdlichen Grazer Sammlers Mändl von Steinfels:

„Am 20. März¹⁾ 1912 fing ich einige *Hylophila prasinana*, von welchen ich ein Weibchen zur Eierablage behielt. Von 20 Eiern erzielte ich 17 Puppen. Zu meinem Erstaunen schlüpfen bereits am 1., 3. und 7. Juli drei Falter, ein Männchen und zwei Weibchen. Diese unterscheiden sich in beiden Geschlechtern von der Frühlingsform (März) durch gleichmäßige, nicht weißlich gewellte grüne Färbung der Vorderflügel, durch das Ausbleiben des dritten äußeren weißen Streifens (nicht des mittleren wie bei ab. *bilineata* Slevogt) und endlich dadurch, daß die Streifen vollkommen gerade, nicht schwach geschwungen verlaufen. Der Vorderrand des Vorderflügels ist beim Männchen nicht orange, sondern weiß; dagegen sind der Innenrand und die Fransen der Vorderflügel beim Weibchen orange.

14 Puppen liegen noch. Es handelt sich also wohl um eine unvollständige Sommergeneration. Hat jemand schon diese Generation erzogen und ist sie bereits irgendwo beschrieben worden?“

Eine Antwort erfolgte leider nicht.²⁾

Bitte.

Zum Ausbau meiner Arbeiten über die Verbreitung der paläarktischen Groß- und Kleinschmetterlinge benötige ich ungemein viel Literatur; meine Mittel gestatten mir es aber nicht, alle diese Werke zu kaufen. Ich richte daher an die Besitzer von Literatur die herzliche Bitte, mir solche auf nur kurze Zeit zu leihen. Insbesondere benötige ich:

1. Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft Wien, Jahrgang 1916 und 1917.

2. Iris, Dresden, Jahrgänge 1900 bis 1906 und 1910.

3. Alle einschlägige Literatur über Spanien (besonders Ribbe), Italien, Portugal, Frankreich, Belgien, Holland (besonders Snellen).

4. Von russischen Arbeiten insbesondere Nolcken und Slevogt (Ostseeprovinz), Albrecht (Moskau), Dampf (Wilna), Zhuravlev (Uralsk) und Abhandlungen über Südrußland.

5. Caradja und Fleck (Rumänien).

6. Bez. Großbritannien und Irland, bes. Stephens und Stainton, Mikrolep. und Kane.

¹⁾ Ist richtig! Auch Vorbrödt spricht von März als Flugzeit, sogar einmal von Jänner.

²⁾ Siehe auch Rebel in k. k. zool. bot. Ges. Wien 1917 p. (40).

7. Von reichsdeutscher Literatur besonders: Bode (Hildesheim), Büttner und Hering (Pommern), Dampf (Heydekrug), Fuchs (Loreleygegend), Peyrimhoff (Elsaß), Sauber (Hamburg), Sorhagen (Brandenburg), Speiser (Ost- und Westpreußen), Steudel und Hofmann (Württemberg), Tessmann (Lübeck), Prets (Hannover), Schumann (Posen), Gauckler (Baden), Reutti (Baden), Keller und Hofmann (Württemberg), Kranz (München), Hartmann (München), Munk (Augsburg).

Breslau, Zeitschrift des Vereines für schlesische Insektenkunde, alle Bände von 1847 ab.

8. Rebel (Südarabien und Sokotra).

9: Lepidopterorum Catalogus, alle erschienenen Hefte, die nicht fast oder ganz ausschließlich Nichtpaläarkten (Exoten) behandeln.

Alle obigen Werke fehlen auch der Bibliothek des Österreichischen Entomologen-Vereines. Ich bitte die glücklichen Besitzer, mir ihre Schätze gütigst anzuvertrauen und mich derart zu unterstützen.

Hugo Skala, Fulnek (Mähren).

Bücherbesprechungen.

Zur Artfrage der „*Vanessa ichnusa*“ Bonelli. Von Professor M. Gillmer, Cöthen (Anhalt). Separatabdruck aus Arch. d. Ver. d. Fr. d. Naturgeschichte in Mecklenburg, 72, 1918, p. 81 bis 102.

Den Mitgliedern, welche sich für obiges Thema interessieren, wird das Studium der Schrift empfohlen. Nach den neuesten Forschungen ist *ichnusa* vielleicht eine eigene Art. Unsere Mitglieder können sich das Verdienst erwerben, dieses „vielleicht“ verschwinden zu machen, indem sie die von Gillmer gewünschten Daten, Zuchtresultate etc. in den Kreis ihrer Tätigkeit ziehen. Urticaeraupen aus der Türkei, Albanien und Bulgarien werden 1918 wohl zu erhalten sein. H.

Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna von Naumburg a. S. Von E. Bauer, Rechtsanwalt in Goslar a. H. Mitteilungen aus der Entom. Gesellschaft zu Halle a. S. 1917, Heft 11, 67 Seiten.

Mit der Erforschung der Kleinschmetterlinge geht es sehr langsam vorwärts, in Deutschland langsamer als bei uns, zumal in jüngster Zeit.

Genannter Beitrag zeugt von einem großen Eifer des Bearbeiters. Es werden 535 Arten Kleinschmetterlinge angeführt.¹⁾

Von besonderem Interesse sind: *Lita baueri* Rbl. (neue Art), *Epinotia hungaricana* H. S., *Epiblema commodestana* Rössl., beide neu für Deutschland; ferner *Tinea pallescentella* Stt., *Apodia martinii* Petry, zwei Formen der *Rhinosia denisella* F. u. a.

Die Anordnung geschah nach Spuler, weshalb auch seine Schreibweise der Falternamen beibehalten wurde. (*Loefflingiana*, *leeuwenhoekella* etc.) Nr. 270 *avallanella* Hb. ist jedoch ein Druckfehler. Die biologischen Daten sind dürftig, aber wo sie vermerkt sind, bedeuten sie bemerkenswerte neue Beobachtungen, beherzigenswert für jene, die in Faunen einfach Futterpflanzen aus Handbüchern nachschreiben.

H.

¹⁾ Nicht 555, wie Autor meint, denn Formen sind keine Arten und dürfen nicht gezählt werden. (p. 5.)



Zur gefl. Beachtung!

Die dreifarbigen *Colias myrmidone*-Tafeln können erst mit der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift in Versand kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hafner J.

Artikel/Article: [Hylophila hongarica Warren. 5-6](#)